

Sprayer sorgen für Farbtupfer



Christian Rank, Luisa Bischof, Marie Schnabel und Stephanie Krohn gestern beim Sprühen der Motive an der Litfaßsäule.

FOTO: FRANKO MARTIN

Gymnasiasten geben gemeinsam mit Profis aus Greiz der Trafostation und der Litfaßsäule am Friedrich-Engels-Platz in Reichenbach ein neues Gesicht. Die Ideen entstanden in der Kunst-AG.

VON GERD BETKA

REICHENBACH – Fast wäre sie auf dem Schutt gelandet: die alte Litfaßsäule am Reichenbacher Friedrich-Engels-Platz. Doch jetzt setzt sie einen besonderen Farbtupfer bei der Neugestaltung der Grünanlage.

Die Firma Hollerung Restaurierung übernahm Abbau, Aufarbeitung und das Wiederaufstellen der historischen Säule. Zusammen mit den Profi-Sprayern Christian und Heiko Rank von der Greizer Firma

„Stark in Form“ haben gestern drei Zehntklässlerinnen aus dem Goethe-Gymnasium bei einem Projekttag die Motive aufgesprüht: knallbunte Kleckse. In den Tagen davor hatten die Profis bereits die benachbarte Trafostation nach Motiven der Schüler gestaltet, die in der Kunst-AG unter der Leitung von Kunstlehrer Michael J. Daum entstanden.

„Es ist toll, dass wir da mitwirken können.“

Luisa Bischof Schülerin

Goethe als Namensgeber des Gymnasiums, dessen Schulteil Friedensschule oberhalb vom Friedrich-Engels-Platz liegt, Zitate aus seinem „Faust“, eine Stadtsilhouette und bunte Luftballons zieren jetzt die Trafostation. Stadtwerke und Woh-

nungsbaugesellschaft helfen finanziell bei der Realisierung.

„Es ist toll, dass wir da mitwirken können. Ursprünglich hatten wir an Graffiti-Schrift gedacht. Viele Ideen flossen in die Entwürfe ein“, sagt Luisa Bischof, eine der Kunst-AG-Schülerinnen. „Das ist mal was anderes und jeder in der Stadt kann es sehen“, fügt Stephanie Krohn hinzu. Und wenn 2014 die Sanierung der Goetheschule an der Ackermannstraße anläuft, verspricht Marie Schnabel schon jetzt: „Wir wollen auch dort gern Graffiti anbringen. Ideen dazu gibt es bereits.“

„Meistens legen wir ja Firmen ein Gestaltungskonzept vor. Dass wir wie jetzt am Friedrich-Engels-Platz fertige Konzepte umsetzen, ist eher die Ausnahme. Aber wir haben schon viele Workshops mit Schulen und Jugendclubs organisiert. Es ist toll, wie begeistert die jungen Leute mitmachen und Ideen entwickeln“, berichtet Christian Rank. Die Brüder Rank haben ihren farbigen Fingerabdruck in Reichenbach schon öfter

hinterlassen, so im Park der Generationen und im Stadtpark.

Im August 2012 hatte der Technische Ausschusses des Stadtrates die Neugestaltung des Friedrich-Engels-Platzes beschlossen. Geplant ist, den Platzes als gestalterische Einheit mit dem Trinitatispark zu entwickeln. Neben dem Wegebau vom Hauptweg im Trinitatispark zur Friedensschule entlang des alten Trampelpfades sollen Sitzgelegenheiten entstehen. Einzelne Bäume wurden Ende 2012 gefällt. Der Baumbestand wird schrittweise verjüngt. Zusätzlich werden Büsche gesetzt, der Rasen erneuert sowie drei hochstämmige Linden und Frühjahrsblüher gepflanzt.

Für das vom Stadtplanungsbüro Thomas Lantzsch, Reichenbach, geplante Projekt stehen 105.000 Euro bereit, zu zwei Dritteln gefördert aus dem Bund-Länder-Programm Stadt-sanierung. Bauausführendes Unternehmen ist die Firma Roscher & Partner, Garten- und Landschaftsgestaltung aus Lichtentanne.